

# Jahresbericht

2010



*Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von «Fussverkehr Schweiz»,  
sehr geehrte Gönnerinnen und Gönner*

*Für ältere Menschen bedeutet zu Fuss unterwegs sein einen grossen Gewinn an Lebenslust und Lebensqualität. Studien zeigen: Wer täglich 30 Minuten zu Fuss geht, stärkt den Kreislauf und bleibt länger gesund. Regelmässige Spaziergänge erhalten eine starke Muskulatur und helfen so Stürze zu vermeiden. Unerfreulich ist jedoch der Blick in die Unfallstatistik: Über 80-Jährige haben gegenüber den 40- bis 64-Jährigen ein achtfach grösseres Risiko, schwer oder tödlich verletzt zu werden. Altersbedingte Beeinträchtigungen reduzieren die Wahrnehmung und die Reaktionsfähigkeit. Während junge Verkehrsteilnehmer rasch reagieren können und auch Fehlverhalten von Fahrzeuglenkenden häufig noch kompensieren können, wird dies im Alter immer schwieriger. Überdies sind die Folgen von Verletzungen im Alter weit schwerwiegender als in jungen Jahren.*

*«Fussverkehr Schweiz» lancierte daher im Jahr 2010 eine Kampagne, welche die Verkehrssicherheit im Alter thematisiert. Sie zeigt auf, worauf ältere Menschen im Verkehr achten müssen. Die Kampagne wendet sich aber auch an die Fahrzeuglenkenden, um sie für die spezifischen Gefährdungen von alten Menschen zu sensibilisieren. Für diese Kampagne konnten wir Emil als Kampagnenbotschafter gewinnen und so eine breite Resonanz erreichen. Die Kampagne wird in den nächsten Jahren weitergeführt.*

*Ich hoffe, dass «Fussverkehr Schweiz» weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen kann, damit wir uns auch künftig als Anwalt für die Fussgängerinnen und Fussgänger einsetzen können.*

*Herzlichen Dank!*

*Marlies Bänziger, Nationalrätin, Präsidentin «Fussverkehr Schweiz»*



**Fussverkehr Schweiz**

Fachverband der Fussgängerinnen und Fussgänger

**Mobilité piétonne**

Association suisse des piétons

**Mobilità pedonale**

Associazione svizzera dei pedoni

## Zu Fuss im hohen Alter

2010 war wesentlich geprägt von der Kampagne «Zu Fuss im hohen Alter – Sicher im Strassenverkehr», welche am 2. Februar mit dem Kampagnen-Botschafter Emil lanciert wurde. Die Kampagne wurde in den Medien breit aufgenommen. Die breite Streuung der Faltblätter führte zu vielen Bestellungen von Broschüren, was die Versandlogistik unserer Geschäftsstelle stark forderte. Es kamen auch Anfragen für eine Präsentation im Rahmen von Vorträgen. Deshalb reichten wir beim Fonds für Verkehrssicherheit ein Folgeprojekt ein, um an Seniorenveranstaltungen anhand konkreter Situationen Sicherheitstipps zu vermitteln. Die Umsetzung dieses Projektes ist für 2011/12 geplant.

## Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

Mit unserem Bulletin «Fussverkehr» orientieren wir die Mitglieder der deutschsprachigen Schweiz viermal jährlich über aktuelle Projekte, Entwicklungen und Aktivitäten. Im Bulletin «Rue de l'Avenir» werden die Mitglieder in der Romandie, im Bulletin «La contrada» die Mitglieder im Tessin informiert. Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit umfasste ferner regelmässige elektronische Newsletter, Medienmitteilungen, Leserbriefe, Vorträge, Artikel in Fachzeitschriften sowie unsere alljährlichen Fachtagungen und Exkursionen. Die Website wurde vollständig überarbeitet und die französische Version stark erweitert. Neu sind wir auch auf Facebook präsent.

### Beratungen

Wir beraten Gemeinden, Planungsbüros, Vereinigungen und Einzelpersonen. Regelmässig werden wir auch von Medienschaaffenden zu Fussgängerthemen angefragt. Die Anzahl Anfragen steigt von Jahr zu Jahr. Dies kann zwar als positives Zeichen für unsere Präsenz gewertet werden, stellt uns aber auch zunehmend vor das Problem der Finanzierung dieser Aktivitäten.

## Fachtagungen

### «Bessere Datengrundlagen für den Langsamverkehr / Nur was gezählt wird, zählt»; 8. Juni 2010 in Rapperswil

Thema waren Erhebungen des Fuss- und Veloverkehrs. Datengrundlagen sind die Basis für Infrastrukturprojekte sowie für Evaluation und Umsetzung von Fördermassnahmen aller Art. Noch immer gibt es kaum Zahlen zu Frequenzen und Aufenthalt auf Strassen, Wegen und Plätzen von Fussgängerinnen und Velofahrern. Anteil und Bedeutung des Fuss- und Veloverkehrs werden oft nur abgeschätzt und dabei meistens unterschätzt. Für die Argumentation und die bessere Wahrnehmung des Fuss- und Veloverkehrs in der Politik und der Öffentlichkeit sind messbare Grundlagen erforderlich. Die Tagung zeigte den Stand der Entwicklung und der Erfahrungen auf und lieferte wertvolle Hinweise für die Konzipierung künftiger Erhebungen.

### «Zones 30 en Suisse et ailleurs, un acquis? Bilan et perspectives»; Journée Rue de l'Avenir, 24.9.2010 in Renens

Auf der Studienreise wurden Ziele und Stand der Umsetzung des Verkehrsberuhigungskonzeptes von Renens vorgestellt. In den anschließenden Vorträgen wurde ein Blick ins Ausland geworfen, wo insbesondere auf Hauptachsen neue und beispielhafte Projekte umgesetzt wurden.

## Projekte

Neben dem eingangs erwähnten Projekt «Zu Fuss im hohen Alter – sicher im Strassenverkehr» bearbeitete «Fussverkehr Schweiz» diverse weitere Projekte.

### Sicher zur Schule – sicher nach Hause / «L'ABC de la sécurité sur le chemin de l'école»

Die Publikation «Sicher zur Schule – sicher nach Hause! Das ABC der Schulwegsicherung» wurde im Jahr 2010 in französische Sprache übersetzt und in der Romandie breit lanciert.

### «Flâneur d'Or – Fussverkehrspreis Infrastruktur»

Alle 3 Jahre wird der Wettbewerb für fussgängerfreundliche Massnahmen lanciert. Für den Wettbewerb 2011 fanden vorbereitende Arbeiten statt.

### Wohnen und Mobilität

In der Fortführung der letztjährigen Aktivitäten (Aufbau der Austauschplattform [www.wohnenplusmobilitaet.ch](http://www.wohnenplusmobilitaet.ch)) wurde zusammen mit dem Club der Autofreien CAS, der Hochschule Rapperswil und dem Verband Schweizerisches Wohnungswesen SWV sowie mit Unterstützung der Stadt Zürich und privater Spenden eine Grundlagenarbeit lanciert über das Mobilitätsverhalten in sieben verschiedenen Wohnbaugenossenschaften in der Stadt Zürich. Aus den Befunden sollen Massnahmen zu einem verkehrssparenden Lebensstil abgeleitet werden.

### Weitere Projekte

Im Laufe des Jahres wurden diverse weitere kleinere und grössere Projekte durch- bzw. fortgeführt:

- Schwachstellenanalyse im Rahmen der Agglomerationsprogramme. «Fussverkehr Schweiz» erarbeitete für drei St. Galler Agglomerationsprogramme die Grundlagen für den Aspekt Fussverkehr.
- Beratung und Umsetzungskonzept für die Einrichtung einer Begegnungszone in Samedan
- Weiterbearbeitung Handbuch zur Fusswegnetzplanung und Signalisation für den Langsamverkehr
- Fortführung der Internet-Dokumentation Begegnungszonen [www.begegnungszonen.ch](http://www.begegnungszonen.ch)
- Seit sieben Jahren führt «Fussverkehr Schweiz» zusammen mit der SBB und der Stadtpolizei Zürich die Kurse «mobil sein & bleiben» für SeniorInnen durch. 2010 wurden 12 Kurse durchgeführt.
- Im Rahmen der internationalen Arbeit wurde der Einsitz im UNO-Gremium für Verkehrssicherheit (WP1, UN/ECE) wahrgenommen, die Vernetzungsarbeit an der jährlich stattfindenden Walk21 – diesmal in Den Haag – fortgeführt und die Webseite [www.pedestrians-int.org](http://www.pedestrians-int.org) à jour gehalten.
- Im «Réseau Rue», einer Austauschplattform aller frankophonen Länder (Schweiz, Frankreich, Belgien, Luxemburg und französischsprachiges Kanada) werden Ideen und Konzepte diskutiert.

### Projektbegleitungen / Gutachten

«Fussverkehr Schweiz» bringt sein Fachwissen in diverse Projekte auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ein.

- Einsitz in der Verwaltungskommission des Fonds für Verkehrssicherheit
- Einsitz im Expertenrat des Fonds für Verkehrssicherheit
- Begleitgruppenmitglied in diversen Forschungsarbeiten: Begegnungszonen: Empfehlungen für die Planung und Umsetzung / Verkehrsanbindung von Freizeitanlagen / Le piéton dans l'entre-deux des villes, Accessibilité à pied des installations à forte fréquentation / Strukturelle Bewegungsförderung / SAELMO Strassenverkehrssicherheitsauswirkungenanalyse der Elektromobilität
- Begleitgruppenmitglied in VSS-Projekten: Punktuelle Querungen: Fussgängerstreifen (Grundlagen) / Trottoirüberfahrten

- Weitere Begleitgruppenmandate auf kantonaler Ebene; Einsitznahme in diversen städtischen und kommunalen Projektgremien durch die Regionalgruppen.

## «Fussverkehr Schweiz» intern

### Romandie

Die Organisation «Rue de l'Avenir» vertritt «Fussverkehr Schweiz» / Mobilité piétonne in der Romandie mit einem Sekretariat in Le Crêt-du-Loche und mit FachberaterInnen in den Kantonen. Viermal jährlich werden die Mitglieder sowie weitere interessierte Kreise mit dem Bulletin «Rue de l'Avenir» beliefert. Die Nummern sind jeweils auf ein Hauptthema fokussiert. Im Jahr 2010 waren dies: Leçon d'un démarche participative dans un quartier de Genève / Places de gare: espace de ville, espace de vie / Vers une culture des comptages de piétons et cyclistes / Villes à 30, villes à vivre.

### Tessin

Der GMT-SI (Gruppo per la moderazione del traffico nella Svizzera italiana) vertritt «Fussverkehr Schweiz» / Mobilità pedonale in der italienischen Schweiz. Die nachhaltige Schulwegplanung war der Schwerpunkt des Jahres. Die Publikation «mobilità scolastica sostenibile – manuale ad uso dei comuni, delle scuole, delle assemblee genitori» wurde an einer sehr erfolgreichen Fachtagung mit 200 Teilnehmenden vorgestellt. In der Folge werden nun in verschiedenen Gemeinden Schulwegpläne umgesetzt.

### Regionalgruppen

Die Regionalgruppen Bern, Basel und St. Gallen nahmen in verschiedenen Gremien Einsitz, organisierten Werkstattgespräche (zu Tram Bern West in Bern) und Rundgänge (Alt St. Johann in Basel), wirkten bei Vernehmlassungen und bei Bauprojekten mit und brachten die Fussgängeroptik in diese Projekte ein.

### Ministudienreise und Jahresversammlung in Schaffhausen

Die Jahresversammlung von «Fussverkehr Schweiz» führte am 9. September 2010 nach Schaffhausen, wo wir vom Stadtpräsidenten Thomas Feurer begrüsst und von der Verwaltung zu den wichtigsten Meilensteinen der vergangenen und künftigen Planung geführt wurden. An der anschließenden Jahresversammlung wurden die Statuten revidiert. Der Zweckartikel wurde erweitert und damit den bisherigen und auch zukünftig geplanten Tätigkeiten von «Fussverkehr Schweiz» angepasst.

### Vorstand

Der Vorstand wird jeweils für zwei Jahre gewählt und setzt sich für die Amtszeit 2009–2011 wie folgt zusammen:

- Marlies Bänziger, Nationalrätin, Winterthur, Präsidentin, im Vorstand seit 2008
- Daniel Grob, Bauingenieur HTL, Raumplaner NDS/HTL, Verkehrsplaner SVI, im Vorstand seit Sept. 2010
- Lisette Müller-Jaag, Erwachsenenbildnerin, Kantonsrätin, Knonau ZH, Vizepräsidentin, im Vorstand seit 2005
- Christa Mutter, Journalistin, Grossrätin, Fribourg, im Vorstand seit 2006
- Matthias Gfeller, Dr. sc. techn., Stadtrat, Winterthur, im Vorstand seit 2004
- Marco Hüttenmoser, Dr. phil. I, Erziehungswissenschaftler, Muri AG, im Vorstand seit 1994
- Ingrid Schmid, Planerin NDS Umwelt, Zürich, im Vorstand seit 2000
- Andreas Stäheli, Verkehrsingenieur SVI, Raumplaner NDS HTL, Basel, Kassier, im Vorstand von 2000 bis Sept. 2010
- Gisela Vollmer, Architektin/Raumplanerin ETH-NDS, SWB, Bern, im Vorstand seit 2007
- Felix Walz, Prof. Dr. med., Facharzt für Rechtsmedizin, Uitikon, im Vorstand seit Sept. 2010
- Konrad Willi, Anwalt, Zürich, im Vorstand seit 2008

### Beirat

Der Beirat von «Fussverkehr Schweiz» verbindet Personen aus verschiedenen Regionen und Fachgebieten, die sich mit dem Thema des Zufussgehens beschäftigen. Sie stellen «Fussverkehr Schweiz» ihr Wissen zur Verfügung.

Klaus Aerni, O. Prof. em., Dr. phil. II, Programmleiter «Inventory historischer Verkehrswege der Schweiz – IVS» 1984–2003, Geographisches Institut der Universität Bern / Hugo Bachmann, Prof. em. ETH, Dr. sc. techn., Dr. h.c., Gründungsmitglied ARF, Ehrenpräsident, Dübendorf, ZH / Martin Boesch, Prof. em., Dr. phil. II, Titularprofessor für theoretische und angewandte Wirtschafts- und Sozialgeographie, Universität St. Gallen / Charlotte Braun Fahrlander, Prof. Dr. med., Leiterin der Abteilung Umwelt und Gesundheit, Institut für Sozial- und Präventivmedizin Universität Basel / Hans Ehrismann, Zürcher Wanderwege ZAW, Gründungsmitglied ARF, Wetzikon, ZH / Michael Koch, Prof. Dr. sc. techn. TU Hamburg Harburg, Büro Z Zürich / Liliane Maury Pasquier, Conseillère nationale, Sage-femme, Châtelaine, GE / Ruedi Ott, Dipl. Ing. ETH/SVI, Leiter Verkehrsplanung, Tiefbauamt Stadt Zürich / Pierre-Alain Rumley, Prof., Gemeindepräsident Val de Travers / Marco Sailer, Verkehrsingenieur SVI, Massagno, TI / Christoph Schaub, Dr. iur., Rechtsanwalt, Zürich / Martin Schwarze, Dipl. Ing. TUB, Raumplaner ETH, Zürich / Ulrich Seewer, Dr. phil. II., Verantwortlicher Gesamtmobilität, Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion Kanton Bern / Emil Steinberger, Kabarettist, Montreux / Ursula Ulrich-Vögtlin, Leiterin Abteilung Multi-sektorale Gesundheitspolitik, Bundesamt für Gesundheit, Bern / Klaus Zweibrücken, Prof. Dipl.-Ing., Dozent für Verkehrsplanung Hochschule Rapperswil (HSR), Raum- und Umweltplaner, Verkehrsplaner SVI/VSS/FGSV.

### Geschäftsstelle Zürich

«Fussverkehr Schweiz», Klosbachstrasse 48, 8032 Zürich

Tel. 043 488 40 30, Telefax 043 488 40 39

e-mail: info@fussverkehr.ch

Thomas Schweizer, dipl. Geograf, Verkehrsplaner SVI, Geschäftsleiter

Dominik Bucheli, dipl. Geograf, Projektleiter, ab Sept. 2010  
Marlene Butz, dipl. Geografin, Verkehrsplanerin SVI, Projektleiterin

Luci Klecak, Finanzen und Administration

Thomas Löliger, dipl. Geograf, Journalist, bis Juli 2010

Pascal Regli, dipl. Geograf, Verkehrsplaner SVI, Projektleiter

Christian Thomas, Dr. sc. techn., Projektleiter

### Sekretariat in der Romandie

Mobilité piétonne, Le vieux Logis, 2322 Le Crêt-du-Loche  
Marie-Claire Pétremand, Téléphone et Fax 032 724 32 82  
www.rue-avenir.ch / secretariat@rue-avenir.ch

### Sekretariat im Tessin

Mobilità pedonale, Gruppo per la moderazione del traffico nella Svizzera italiana

Christina Terrani-Frei, 6934 Bioggio

Telefono e Fax 091 604 50 29

www.moderazionetraffico.ch / info@moderazionetraffico.ch

### Regionalgruppe Basel

Fussverkehr Region Basel, Aeschenplatz 2, 4052 Basel  
basel@fussverkehr.ch, 061 361 04 04

### Regionalgruppe Bern

Fussverkehr Bern, Münzrain 10, 3005 Bern  
bern@fussverkehr.ch, Tel. 031 326 44 05

### Regionalgruppe St.Gallen-Appenzell

Fussverkehr St.Gallen-Appenzell, Kräzernstr. 106,  
9015 St. Gallen, st.gallen@fussverkehr.ch

# Jahresrechnung 2010

## Betriebsrechnung vom 1.1.2010 – 31.12.2010

Erträge	2010	2009
Mitgliederbeiträge und Spenden	99'603	89'501
Beiträge aus Stiftungen und Legaten	27'000 <sup>10</sup> 000	
Erträge aus Verbandstätigkeiten	7'260	4'444
Übrige Erträge	14'862	20'880
<b>Erträge zur freien Verfügung</b>	<b>148'725</b>	<b>124'825</b>
<b>Beiträge der öffentlichen Hand für wiederkehrende Leistungen</b>	<b>208'000</b>	<b>212'000</b>
<b>Zweckgebundene Projektbeiträge</b>	<b>313'031</b>	<b>588'703</b>
<b>Total Erträge</b>	<b>669'756</b>	<b>925'528</b>
Aufwand	2010	2009
<b>Direkter Projektaufwand</b>	<b>-191'491</b>	<b>-158'589</b>
<b>Indirekter Projektaufwand und administrativer Aufwand</b>		
Lohnkosten / Sozialleistungen	-456'436	-409'582
übriger Personalaufwand	-26'945	-25'292
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-483'381</b>	<b>-434'873</b>
Aufwand Verbandstätigkeit	-37'930	-45'121
Mitgliederzeitung / Werbung	-40'217	-32'797
Vereinsgremien	-3'547	-4'556
<b>Total Verbandsaufwand / Mitgliederdienst</b>	<b>-81'694</b>	<b>-82'474</b>
Betriebsaufwand	-73'310	-65'601
übriger Aufwand	-4'819	-1'904
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>-78'129</b>	<b>-67'506</b>
<b>Total indirekter Projektaufwand und administrativer Aufwand</b>	<b>-643'204</b>	<b>-584'853</b>
<b>Ergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen</b>	<b>-164'939</b>	<b>182'086</b>
Finanzertrag	918	1'279
Finanzaufwand	-579	-443
<b>Ergebnis vor Fondsveränderungen</b>	<b>-164'600</b>	<b>182'921</b>
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	-313'031	-588'703
Entnahmen zweckgebundene Fonds	430'062	395'821
<b>Ergebnis nach Fondsveränderungen</b>	<b>-47'568</b>	<b>-9'962</b>
Verwendung freies Kapital	47'568	9'962
<b>Ergebnis nach Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Bilanz per 31.12.2010

Aktiven	2010	2009
Flüssige Mittel	181'068	223'264
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82'246	106'252
übrige kurzfristige Forderungen		442
Aktive Rechnungsabgrenzungen		102'165
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>263'314</b>	<b>432'124</b>
Mietzinskaution	3'051	3'044
Mobilien	10'254	4'380
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>13'305</b>	<b>7'424</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>276'620</b>	<b>439'548</b>
Passiven	2010	2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	34'576	24'194
Passive Rechnungsabgrenzungen	22'102	30'813
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>56'678</b>	<b>55'007</b>
Sammelfonds Dokumentation Infrastruktur	145'087	156'565
Sammelfonds Verkehrssicherheit	-16'201	136'377
Sammelfonds weitere Projekte	13'965	-33'060
<b>Total zweckgebundene Fonds</b>	<b>142'851</b>	<b>259'882</b>
Erarbeitetes freies Kapital		
Stand am 1. Januar	124'659	134'621
Jahresergebnis	-47'568	-9'962
Stand am 31. Dezember	77'090	124'659
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>77'090</b>	<b>124'659</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>276'620</b>	<b>439'548</b>

# Kommentar zur Jahresrechnung

## Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP Kern-FER und FER 21. Die Anwendung dieser Fachempfehlung fokussiert auf Organisationen, die gemeinnützige Leistungen erbringen, stellt ein Qualitätsmerkmal dar und steht für erhöhte Transparenz. Diese Zielsetzungen werden u.a. durch die Offenlegung der Veränderung von Fonds mit und ohne Zweckbindung oder Angaben über den administrativen Aufwand oder die Entschädigung an die leitenden Organe erreicht. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Ertragslage. Die Bewertung richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die Jahresrechnung kann auf der Webseite eingesehen oder bei der Geschäftsstelle bestellt werden.

## Erklärungen

Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen und Spenden bewegen sich leicht über dem Rahmen der Vorjahre, insbesondere dank Spenden zu unserer Kampagne «Zu Fuss im hohen Alter». Unterstützungen erhielten wir auch von gemeinnützigen Stiftungen und Lotteriefonds. Die Kampagne «Zu Fuss im hohen Alter» und das Projekt Verkehrssparen waren hier die beiden wichtigsten Projekte. Die Beiträge der öffentlichen Hand basieren auf Leistungsvereinbarungen mit Bund und Kantonen für wiederkehrende Fachdienstleistungen. Sie sind eine wichtige Stütze für den Verband. Die Projekterträge nahmen deutlich ab. Dies war absehbar, da das Jahr 2009 überdurchschnittlich hohe Projekterträge aufwies, welche erst im Jahr 2010 verarbeitet wurden. Auf der Ausgabenseite ergaben sich deutlich höhere Aufwendungen, so dass die Erfolgsrechnung 2010 mit einem Verlust von CHF 47'568 abschliesst. Die Kampagne «Zu Fuss im hohen Alter» war zwar inhaltlich ein grosser Erfolg. Die grosse Resonanz führte aber zu zusätzlichem Aufwand für die weitere Bearbeitung, insbesondere für den Versand der Broschüren. Dieser Aufwand konnte mit den zusätzlichen Spenden nicht gedeckt werden. Ein weiterer Grund für das Defizit liegt bei Projekten, welche nicht wie geplant vorgebracht werden konnten. Die entstandene Projektlücke konnte nicht durch andere Projekte aufgefüllt werden. Für das kommende Jahr erwarten wir wieder einen ausgeglicheneren Projektbetrieb.

## Bericht der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle Susanne Aebi hat die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) geprüft. Sie entspricht dem schweizerischen Recht, den Statuten und den Vorgaben von Swiss GAAP FER. Die Revisionsstelle empfiehlt der Jahresversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2010 zu genehmigen.

Zürich, Februar 2011 *Susanne Aebi, Treuhänderin, Zürich*

## Impressum

«Fussverkehr Schweiz», Fachverband für Fussgängerinnen und Fussgänger

Klosbachstr. 48, 8032 Zürich

Tel. 043 488 40 30, Fax 043 488 40 39

PC 80-23594-7, [www.fussverkehr.ch](http://www.fussverkehr.ch); [info@fussverkehr.ch](mailto:info@fussverkehr.ch)

Redaktion: Thomas Schweizer

Mitarbeit: Marlène Butz, Marie-Claire Pétremand (RdA), Christina Terrani (GMT-SI)

Gestaltung: Andreas Rothacher, Zürich

Druck: Lenggenhager Druck, Zürich

Titelbild: Start der Verkehrssicherheitskampagne «Zu Fuss im hohen Alter – Sicher im Strassenverkehr». Foto: Emil Bussmann  
Februar 2011